

Wile man vnde legen oder liegen das er
vnd so hingerichtet hat gehabt und das er
vnderweglich gut dor war oder schlimm
der andern gehingrichte belagte nicht.
Gestimmt hatt vnderlader brust fast op uns
vor jeder verminde oder auf brennen sich
and lass es ziel man ym billig dengen bey
fastnachttag oder zum nacht bespielen
erstes tage da man alle meyngtane pflegende
Wo aber von man vnde beweglich gut oder vnde
oder liegen und als vnde vnderweglich gut das
vnd tag nicht bespielen hat belagte nicht.
Klagen ob der belagte man hinzubringt und
die reich vor entlozen sind wifre zielheit aus
de haren oder harten hand mag seßtun der
vnder op verprechen vor minde oder op bedenk
hinzutag noch fast haben noch vnd vnde und
vnde man vnde sondane sehr vnd gewalt befeh
hondet das er hingrichtet ist und der hofmann
von zu weicher antwort ob er dem nicht einen
oder vnd stoff mit recht nicht entheben kann
das er nicht anderster pelle ob telte man ym
Metastig also hat man zu dem andern vnd zu
den drey dingen sond antwort der belagte off
zu dreyen dingem nicht ob telte man en die zu



Dresden.

Alturteilsbuch mit Schwurhand,
Stadtarchiv Dresden, 2.1.1 Ratsarchiv, Nr. A.XXII.73h, Bl.81b
© Elvira Wobst

Jahresbericht 2018

Stadtarchiv Dresden

Stadtarchiv Dresden

Jahresbericht 2018

Inhaltsübersicht

Fachaufgaben 2018	Seite
Abteilung Vorfeld und Erschließung	3
Sachgebiet Erschließung	
Erschließung von Archiv- und Sammlungsgut	
Sachgebiet Zwischenarchiv	
Elektronische Archivierung	
Digitales Archiv-, Bibliotheks- und Sammlungsgut	
Bestandsumfang Übersicht	8
Auslastung der Magazine Endarchiv	9
Abteilung Auswertung und Benutzung	10
Benutzungsanliegen	
Wissenschaftliche Zuordnung der Archivbenutzungen	
Geografische Herkunft der Benutzerinnen und Benutzer	
Gesamtzahl der Archivbenutzungen	
Abrufzahlen Internet	
Öffentlichkeitsarbeit	
Bestandserhaltung	19
Konservierung/Restaurierung	
Fotostelle	

Abteilung Vorfeld und Erschließung

Schwerpunktaufgaben der Abteilung Vorfeld und Erschließung im Stadtarchiv sind die Sicherung der Überlieferung zur Stadtgeschichte sowie die wissenschaftliche Erschließung von Archivgut. Das bezieht sich nicht nur auf die Archivalien zur Geschichte Dresdens, die bereits in den Archivmagazinen aufbewahrt werden, sondern auch auf die Übernahme und Nutzbarmachung von Unterlagen, die in der Landeshauptstadt Dresden jüngst entstanden sind und in der Zukunft noch entstehen werden. Eine Herausforderung dabei ist die dauerhafte Erhaltung der rein elektronischen Daten. Daraus resultiert eine neue primäre Aufgabenstellung in diesem Bereich, die Elektronische Archivierung von Archivgut.

Sachgebiet Erschließung/Elektronische Archivierung

Übernahme von Archiv- und Sammlungsgut

Vorrangig gilt es hier, die lückenlose Überlieferung der Stadtgeschichte in den politischen, wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen Bereichen und auf anderen relevanten Gebieten mit Archiv- und Sammlungsgut zu sichern. Kernaufgabe in diesem Bereich ist deren Aufbereitung für die verwaltungsinterne, wissenschaftliche, rechtliche oder private Nutzung. Die Nutzbarmachung und wissenschaftliche Erschließung von Archivbeständen ist Voraussetzung für die Benutzung und Auswertung. Der Nachweis von Rechts- und Verwaltungsvorgängen, Quellen für die Geschichtsforschung zu öffnen, Stadtgeschichte erlebbar zu machen und die historische Bildungsarbeit zu befördern, kann durch qualitativ hochwertige Findmittel zu den Archivbeständen entscheidend optimiert werden.

Im Jahr 2018 konnten 61 laufende Meter Archivgut und 61 laufende Meter Sammlungsbestände in das Stadtarchiv übernommen werden. Darunter Archivalien zum Dresdner Kreuzchor, Archivgut aus dem Theater Junge Generation, zahlreiche Vereinsunterlagen, darunter die Sportgemeinschaft Dynamo Dresden und der Dresdner Klub, Firmenbestände von Dresdner Unternehmen, insbesondere von der Dresdener Sportgeräte GmbH, einem der führenden Hersteller für Bobs, sowie Sammlungen von Dresdner Persönlichkeiten bereicherten die Überlieferung zur Stadtgeschichte.

Modell eines Bobs von der
Dresdner Sportgeräte GmbH
© Foto: Elvira Wobst



Mit rund 90 000 Fotos und Negativen gelangten bedeutende Übernahmen von Dresdner Fotografen, unter anderem die Fotosammlung von Günter Ackermann oder der photographische Vorlass von Professor Jörg Schöner in das Stadtarchiv.



Übergabe des Fotoarchivs: Professor Jörg Schöner, Kulturbürgermeisterin Annekatrin Klepsch und Stadtarchivdirektor Thomas Kübler
© Foto: Elvira Wobst

Bewertung und Auswahl von Archivgut zur Archivierung im Stadtarchiv Dresden

Es wurden 87 Bewertungsentscheidungen zu Unterlagen getroffen und 176 lfm Archivgut für die Übernahme in das Stadtarchiv bewertet. (2,81 Mio. Datenseiten)

Erschließung von Archiv- und Sammlungsgut

Im Bereich der Nutzbarmachung konnten 235 laufende Meter Archiv- und Sammlungsgut wissenschaftlich erschlossen werden. Die intensive Verzeichnung der Archivalien wurde mit der Archivverwaltungssoftware scopeArchiv realisiert. Die Nutzung der Archivbestände des Stadtarchivs erfolgt gegenwärtig schwerpunktmäßig im Lesesaal des Stadtarchivs oder über schriftliche Auskunftserteilung. Zukünftige Nutzungsstrategien sind der Ausbau des Digitalen Lesesaals und die Online-Nutzung. Die Bereitstellung von digitalen Findmitteln, digitalisierten Beständen oder von elektronischem Archivgut wird zunehmend wichtiger. Im Jahr 2018 konnten weitere Findmittel von Archivbeständen für die Online-Nutzung freigegeben werden.

Archivbestände für die Online-Nutzung (Auswahl):

Teile des Bestandes Ratsarchiv (Archivsignatur 2.1)
Bestand Hauptkanzlei (Archivsignatur 2.3.1)
Bestand Kulturamt (Archivsignatur 2.3.21)
Bestand Amt für Leibesübungen (Archivsignatur Signatur 2.3.22)
Bestand Brandversicherungsamt (Archivsignatur 2.3.18)
Bestand Gemeindeverwaltung Gruna (Archivsignatur 8.12)
Bestand Gemeindeverwaltung Trachau (Archivsignatur 8.54)
Bestand Gemeindeverwaltung Übigau (Archivsignatur 8.56)
Bestand Nachlass Heinrich Wuttke (Archivsignatur 161.5)
Bestand Kartensammlung, ausgewählte Karten und Pläne (Archivsignatur 17.1.
Bestand Kartensammlung, ausgewählte Risse (Archivsignatur 17.1.2)

Sachgebiet Zwischenarchiv

Im Zwischenarchiv erfolgt die Aufbewahrung von Unterlagen der Stadtverwaltung Dresden aus der Gegenwart. Neben dieser Altregisteratur verwaltet das Zwischenarchiv auch persönliche Dokumente von Dresdner Bürgerinnen und Bürgern, wie zum Beispiel die Facharbeiterzeugnisse aus den Jahren 1956 bis 1990 und die Meisterurkunden aus dem Zeitraum 1973 bis 1990. In diesem Zusammenhang kann das Zwischenarchiv für die Sicherung persönlicher Rechte und Interessen öffentlich genutzt werden. Die Unterlagen können von den Betreffenden im Lesesaal des Hauses eingesehen und durch das Zwischenarchiv als beglaubigte Kopien erstellt werden. Neben den Archivnutzungen durch die Verwaltung und Institutionen, präsentiert sich das Zwischenarchiv seit dem Jahr 2017 der Öffentlichkeit auch in anderer Form. Seitdem werden in den repräsentativen Räumen Fotoausstellungen gezeigt.



Eröffnung der Fotoausstellung
„Offene Horizonte“ von Lothar Sprenger
© Foto: Sylvia Drebinger

Das Zwischenarchiv verfügte zum Ende des Jahres 2018 über einen Gesamtbestand von rund 26,5 Kilometern Unterlagen. Das entspricht einer gegenwärtigen Magazinauslastung von 89 Prozent. Die Neuübernahmen aus der Verwaltung umfassten 1,2 laufende Kilometer Schriftgut.

Im Rahmen der Benutzung und Auskunftserteilung konnten rund 3.000 Anfragen, unter anderem aus der Stadtverwaltung Dresden, von anderen Stellen sowie von Privatpersonen, bearbeitet werden. Eine Schwerpunktaufgabe des Zwischenarchivs ist die interne Aktenausleihe an die Ämter der Landeshauptstadt Dresden. 2018 erfolgten 5.880 Ausleihen, wofür 44.087 Akten aus den Magazinen ausgehoben wurden. Im Zuge der Nutzbarmachung von Beständen im Zwischenarchiv konnten 168 laufende Meter Unterlagen erschlossen, revidiert, technisch und konservatorisch bearbeitet werden. Darunter befanden sich beispielsweise die Geschenke und Präsente an die Dresdner Oberbürgermeister, die sie in den Jahren nach 1990 von Gästen überreicht bekamen.

Elektronische Archivierung

Das Elektronische Stadtarchiv der Landeshauptstadt Dresden „Wir archivieren elektronisch Stadtgeschichte“

Nach 10 Jahren intensiver Projektarbeit konnte Ende des Jahres 2018 das Elektronische Stadtarchiv in der Landeshauptstadt Dresden eingeführt werden. Mit der Produktivsetzung wurde die entscheidende Grundlage für die Archivierung von rein elektronischem Archivgut geschaffen. In den kommenden Jahren wird der modulare Ausbau des Elektronischen Stadtarchiv die Schwerpunktaufgabe sein, um die digitale Stadtgeschichte dauerhaft, revisionssicher und authentisch zu erhalten und für die Nutzung zugänglich zu machen. Im Jahr 2019 wird das Elektronische Stadtarchiv mit dem ersten elektronisch archivierten Archivgut der Öffentlichkeit präsentiert werden.



Verschiedene Datenträger werden in das Elektronische Stadtarchiv übernommen
© Foto: Elvira Wobst



Originale Tonträger von Protokollen der Stadtratssitzungen © Foto: Elvira Wobst

Digitales Archiv-, Bibliotheks- und Sammlungsgut

Wesentliche Grundlage für die dauerhafte Erhaltung und optimierte Nutzung von Archivbeständen ist die Konservierung in Form der Digitalisierung. So konnte im Jahre 2018 bedeutendes Archiv- Bibliotheks- und Sammlungsgut des Stadtarchivs digitalisiert werden. Dazu zählen unter anderem die historisch wertvolle Fotosammlung von Matthias Neumann, die interessante Überlieferung der Gästebüchern des Kulturpalastes und Archivalien zum Wiederaufbau des Dresdner Rathauses nach 1945. Ebenso wurden die ältesten Pläne zur Loschwitzer Elbbrücke, dem sogenannten „Blauen Wunder“ aus dem Bestand des Brückenarchivs digital konserviert.



Digitalisierung von Fotobeständen. Die Aufnahme zeigt den Körnerplatz im Jahr 1983. Die Szenerie wurde vom Fotografen Matthias Neumann aufgenommen. © Stadtarchiv Dresden, 17.6.2.5 Matthias Neumann, fotografischer Nachlass

Die wertvolle Übernahme aus dem Stadtarchiv Graz von 2017 mit Plänen zu historischen Dresdner Markthallen und der Kanalisation unserer Stadt konnte digitalisiert werden. Ein wichtiges Medium für die Überlieferung zur Stadtgeschichte sind Zeitungen. Daher wurde mit der Digitalisierung von Zeitungsbänden des „Dresdner Anzeigers“ aus dem Bestand der Fachgeschichtlichen Stadtbibliothek begonnen. Für die dauerhafte Erhaltung der digitalisierten Bestände ist nachfolgend eine Archivierung im Elektronischen Stadtarchiv geplant.

Bestandsumfang

Gesamtumfang des im Stadtarchiv Dresden befindlichen Archivguts (Stand: 25.01.2019)

Endarchiv **16.847,50 Ifm**

Karten, Pläne, Risse - aus allen Archivhauptgruppen u. Archiv. Sammlungen	124.090
Ansichtskarten und alle Bildmaterialien (Fotos, Dias, Negative, Glasplatten , auch aus Archivbeständen	513.060
Mikroformen	37.919
Filme u. Videomaterialien	1.703
Tonträger	3.523
Digitale Medien	4.470
Objekte	1.016
Zeichnungen, Graphiken, Plakate, Schau- u. Wandtafeln, Ausstellungsgegenstände, Objekte u. Präsente auch zu Archivbeständen u. Sammlungen	9778
Urkunden (Rats- u. Innungsurkunden u. anderweitige Urkunden)	4.257
Medieneinheiten Bibliothek	40.884
Bücher zu verschiedenen Beständen	700

Zwischenarchiv: **26.531,35 Ifm**

Gesamtumfang: **43.378,85 Ifm**

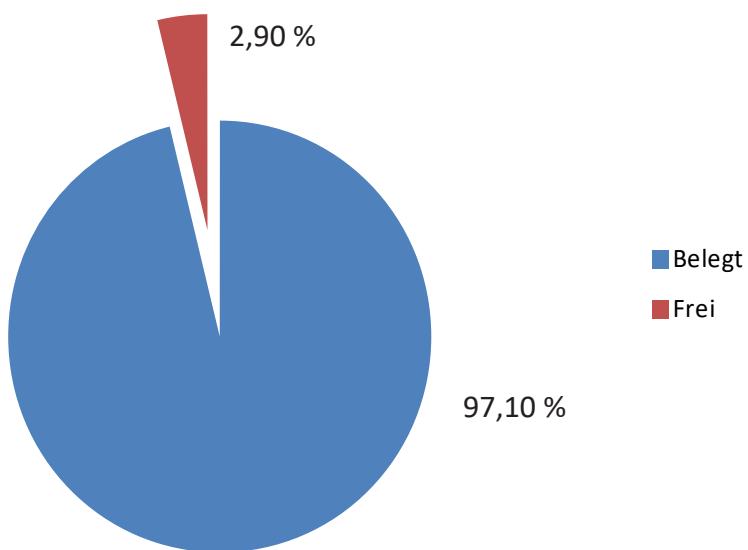
Entwicklung Gesamtbestand (inklusive Zwischenarchiv)

Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
laufende Kilometer	23,2	26,9	31,4	32,8	36,3	41	42,2	43,4

Auslastung der Magazine - Endarchiv

Mit 97,1 Prozent Magazinauslastung sind die Kapazitätsgrenzen im Endarchiv erreicht. Eine größere Übernahme von Unterlagen war 2018 für das Stadtarchiv nicht mehr möglich. Zur Erweiterung der Magazine konnte die Stadt Dresden die Räume des im Gebäude befindlichen Hotels anmieten und den Umbau planen. Im Sommer 2018 wurde mit den Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen am Standort begonnen. Im Februar 2019 werden die Arbeiten abgeschlossen sein und die neuen Magazine können genutzt werden.

Magazinkapazität



Parameter zu der geplanten Magazinerweiterung

Der gegenwärtige Gesamtbestand von circa 16.000 Ifm Akten, Pläne, Bildmaterialien, Übergrößen und anderen Archivgut verteilt sich auf 6.660 m² Magazinfläche. Die Erweiterungsfläche von 800 m² erstreckt sich über drei Etagen und entspricht 12 Prozent des bisherigen Bestandes. Die Magazinkapazität erhöht sich um ungefähr 4.800 Ifm Akten und circa 30.000 Pläne u.a. Archivgut.

Die Klimatisierung wird im Zuge der Erweiterung auf vollautomatisch (Heizung, Kühlung, Be- und Entfeuchtung sowie Luftreinigung zur Keimzahlminderung) umgestellt. Als Klimavorgaben sind eine Temperatur von 18°C (+/- 2°C) und relative Luftfeuchte von 50 Prozent (+/- 5 Prozent) vorgeschrieben. Der vorhandene Hotelaufzug wird bis zum 4. Obergeschoss verlängert und verbindet die einzelnen Magazinetagen.

Mit dem Umbau wird im Ausstellungs- und Lesesaal auf eine teilautomatische Klimatisierung umgestellt. Als Vorgaben gelten hier eine Temperatur von 21 – 27°C und eine relative Luftfeuchte von 40 bis 60 Prozent. Zudem erhält das Stadtarchiv eine Anlieferungsrampe, die hydraulisch hubbar von der Höhe Fußweg bis zur Höhe Aktenannahme ist.

Abteilung Benutzung und Auswertung

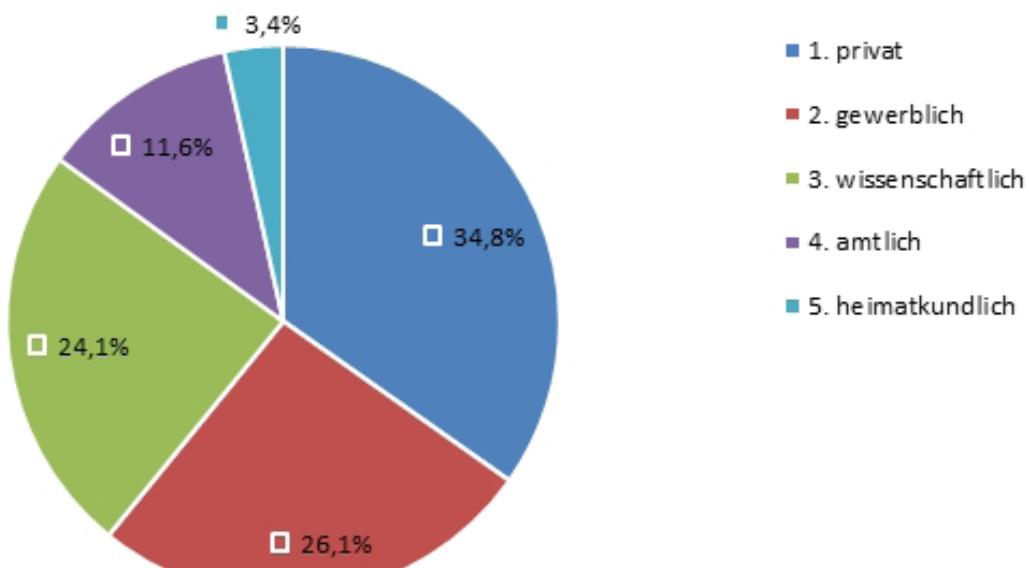
Basisdaten zur Direktbenutzung 2018

Anzahl der Archivbenutzer/-innen:	738
Anzahl der Forschungsthemen:	785
Summe der Archivbenutzungen:	1.622

Benutzungsanliegen

Die Zusammensetzung der Benutzungszwecke für die lokale Archivbenutzung entsprach annähernd den Werten aus dem Jahr 2017. Den größten Anteil mit 34,8 Prozent bildeten Direktbenutzungen zu privaten Zwecken, während Forschungen zu gewerblichen Zwecken mit etwa 26 Prozent und Forschungen zu wissenschaftlichen Zwecken mit ungefähr 24 Prozent jeweils knapp ein Viertel der Gesamtzahl der Direktbenutzungen vereinnahmten. Auch die Anteile der Benutzung zu amtlichen Zwecken sowie der Benutzung zu heimatkundlichen Zwecken fielen mit 11,6 Prozent und 3,4 Prozent mit leichten Abweichungen ähnlich wie im Vorjahr aus.

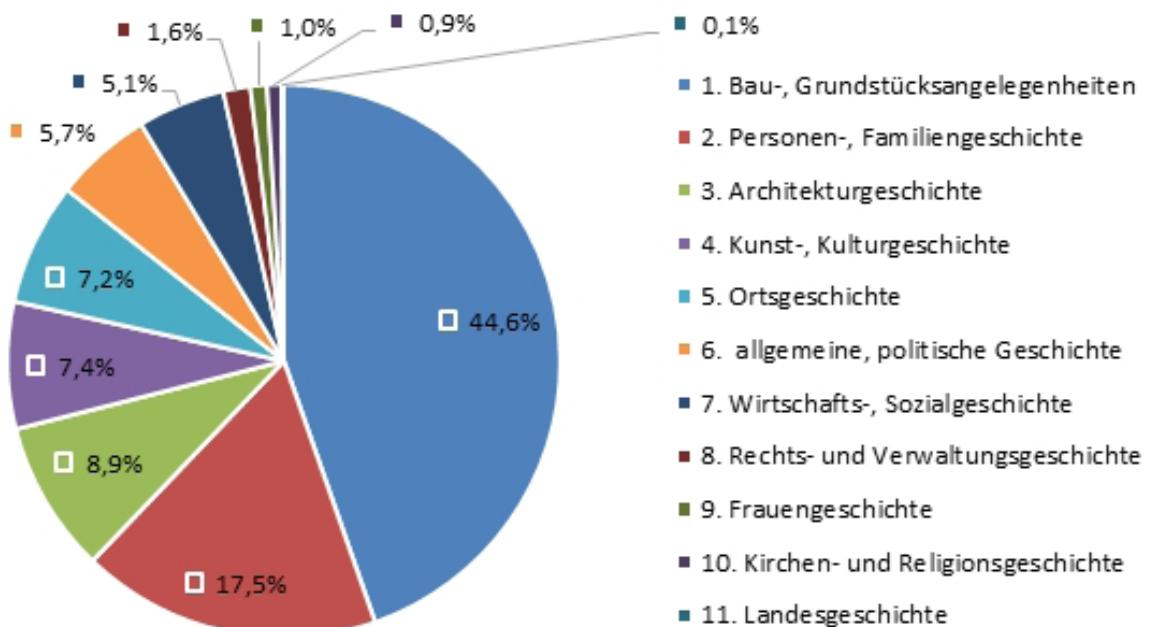
Die nachfolgende Übersicht veranschaulicht die konkrete Zusammensetzung der Archivbenutzungszwecke im Jahr 2018:



Zwecke der Archivbenutzung (2018)

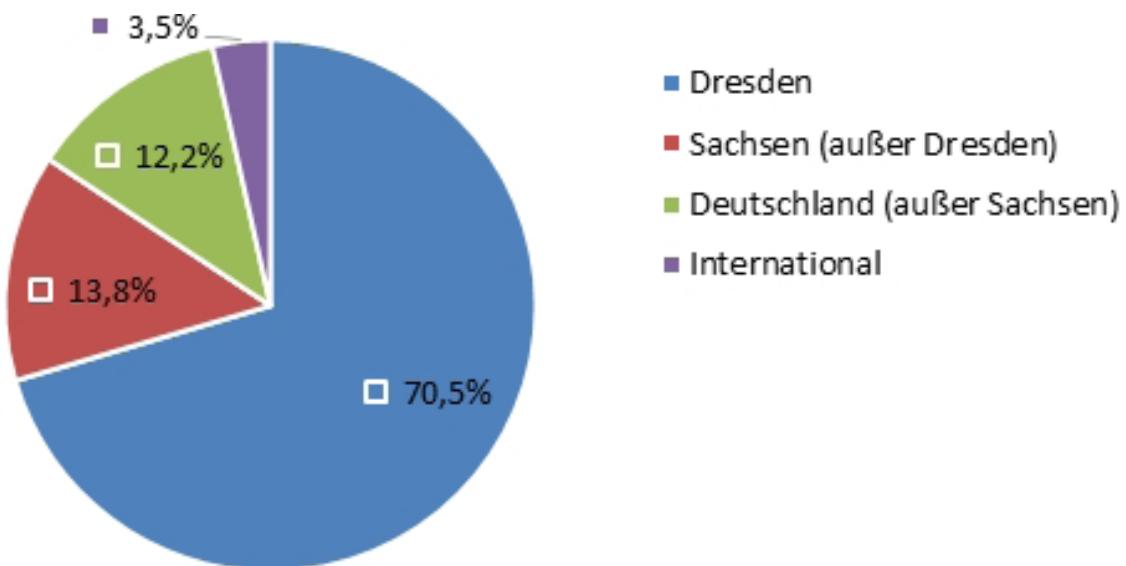
Wissenschaftliche Zuordnung der Archivbenutzungen

Im Jahr 2018 standen Recherchen zu Bau- und Grundstücksangelegenheiten verstärkt im Fokus der Direktbenutzungen, die mit einem Anteil von 44,6 Prozent im Mittelpunkt des Interesses standen. Unter Einbezug der Forschungen zur Architekturgeschichte betrafen die Recherchen zur baulichen Entwicklung Dresdens mehr als die Hälfte aller Benutzungsersuchen. Der prozentuale Anteil von Forschungen zur Personen- und Familiengeschichte stieg im Vergleich zum Vorjahr mit 17,5 Prozent leicht an. Erhöhte Aufmerksamkeit im Jahr 2018 erfuhren außerdem Forschungen zur Kunst- und Kulturgeschichte, deren Anteil sich von 5,8 Prozent auf 7,4 Prozent erhöhte.



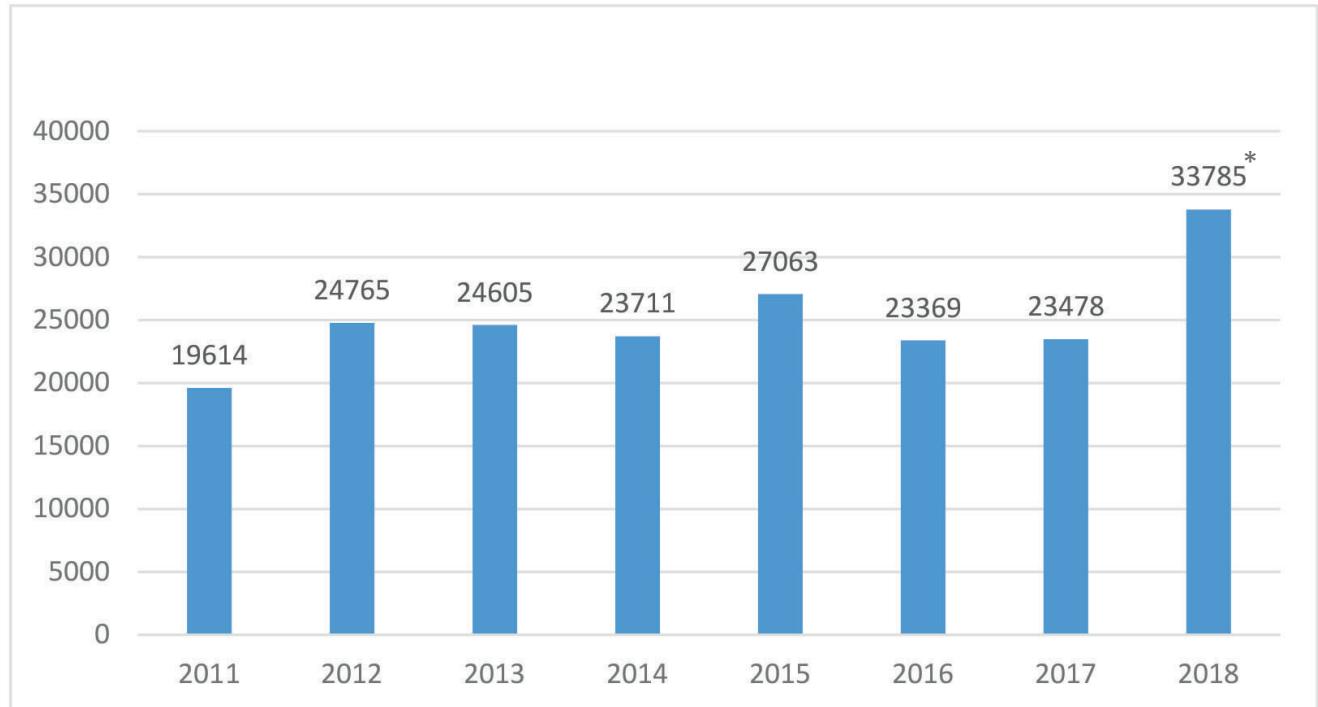
Wissenschaftliche Zuordnung der Archivbenutzungen (2018)

Geografische Herkunft der Benutzerinnen und Benutzer



Gesamtzahl der Archivbenutzungen

In der ersten Grafik ist die Gesamtnutzung des Stadtarchivs aus Anfragenbearbeitung (E-Mail, Telefon, Post, Fax, Onlinezugriffe Nutzung) und direkter Benutzung zusammengestellt. Direkte Benutzungen heißt, dass die Benutzer vor Ort im Lesesaal waren. Die Statistik zeigt alle Benutzungen seit dem Jahr 2009. In die Grafik sind die Daten des Endarchivs und des Zwischenarchivs integriert.



* Onlinerecherche enthalten

Die Onlinerecherche im Vorfeld der Benutzung ermöglicht einen schnelleren Zugang zum Archivgut des Stadtarchivs. Die Benutzung der Digitalbestände erlaubt somit einen einfacheren und zeitlich unabhängigen Zugriff auf die gewünschten Daten und Informationen.

Abrufzahlen Internetseite

Internetseite	Seitenabrufe
Einstiegsseite Stadtarchiv	24.819
Bestände	5.660
<i>Bestandsübersicht</i>	3.105
<i>Kreuzschule</i>	371
<i>Zwischenarchiv</i>	790
Nutzung	10.362
Neuigkeiten	2.009
Dienstleistungen	1.303
Veranstaltungen	3.598
<i>Ausstellungen</i>	4.165
<i>Vorträge</i>	3.067
<i>Informationen</i>	437
Publikationen	462
Präsentationen	734
<i>Archivalien des Monats</i>	1.104
<i>Schätze</i>	241

Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen

Stadtarchiv:

5. Dezember 2017 bis 30. März 2018

Fachausstellung des Stadtarchivs: **Verborgene Geschichte(n) aus dem Stadtarchiv**

16. April 2018 bis 24. August 2018

Gemeinschaftsausstellung: „**ganz und ungeteilt**“ von Uwe Beyer und „**von den einfachen Dingen**“ von Claudia Lange

10. September 2018 bis 21. Dezember 2018

Kunstausstellung: **DETECTIVES** von Sarah Gosdschan und Daniel Hoffmann

Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen

Stadtarchiv:

5. Dezember 2017 bis 30. März 2018

Fachausstellung des Stadtarchivs: **Verborgene Geschichte(n) aus dem Stadtarchiv**

16. April 2018 bis 24. August 2018

Gemeinschaftsausstellung: „**ganz und ungeteilt**“ von Uwe Beyer und „**von den einfachen Dingen**“ von Claudia Lange

Fachausstellung mit Rahmenprogramm des Stadtarchivs: „**Verborgene Geschichte(n) aus dem Stadtarchiv**“

Ausstellung: 5. Dezember 2017 bis 30. März 2018

Was haben das teuflische Treiben von Kurfürst Moritz, ein kopfloser Reiter in der Dresdner Heide, ein Café am Orte des Anbandelns, der Pudel und Wagner, ein Wasserklosett für Damen, Chicago an der Elbe, eine Brücke über die Grundstraße und ungewöhnliche Sichten auf den Schillerplatz gemeinsam? Sie sind Inhalt überwiegend unveröffentlichter Geschichte(n) aus dem Dresdner Stadtarchiv, die bisher in seinen Akten verborgen lagen.

Anhand verschiedenster Archivalien präsentierte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs neben bekannten Persönlichkeiten aus Musik-, Kunst- und Geschichtswissenschaft Kurioses, Neues und Vergessenes in der Publikation „in civitate nostra Dreseden“. In der dazugehörigen Sonderausstellung konnten die Besucherinnen und Besucher gleichermaßen in diese „Verborgenen Geschichte(n)“ eintauchen und die ausgewählten Exponate entdecken. Auf drei Etagen und einer großräumigen Ausstellungsfläche wurden diese Besonderheiten zu sechs Themenbereichen wie Innovation, Kriminalität und Provokation gezeigt.



Plakat zur Ausstellung "Verborgene Geschichte(n) aus dem Stadtarchiv" © Landeshauptstadt Dresden, Andreas Tampe

Führungen: 34

Vorläufe/Lesungen/Seminare (31)

Die Fachausstellung „Verbogene Geschichten aus dem Stadtarchiv“, die im Dezember 2017 im Stadtarchiv eröffnet wurde, umfasste auch eine Vortragsreihe als Rahmenprogramm. Autoren aus dem Buch „In Civitate nostra Dreseden“ konnten als Referenten gewonnen werden. Den acht Fachvorträgen folgte noch eine Finissage, wo Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtarchivs aus der Publikation lasen. Zur Vortragsreihe begrüßte das Stadtarchiv 811 Besucher.

(Auswahl)

23. Januar 2018

Vortrag: Fotos Matthias Neumann
Thomas Kübler



Vom Publikum wurde der Vortrag von Christina Düring über Lili Elbe interessiert aufgenommen. ©Foto: Elvira Wobst

1. Februar 2018

Vortrag: Wie kam die italienische Küche nach Dresden?
Professor Josef Matzerath

1. März 2018

Vortrag: "... wie eine Larve, die davon träumt, einmal Flügel zu bekommen und ein bunter Schmetterling zu werden" Lili Elbe
Christina Düring

6. März 2018

Vortrag: Die Scheintoten von Dresden im 18. Jahrhundert
Carola Schauer

18. November 2018

Vortrag: „Zwischen Bettelverbot und Bettelpraxis – historische Streiflichter auf die Wahrnehmungen der Dresdener Bettelvögte des 18. Jahrhunderts“
Stefan Beckert

3. Dezember 2018

Buchpräsentation: Kriminalregister
Professor Jörg Oberste, Mandy Ettelt

Krimi, kriminell, Kriminalregister.

Stadtarchiv präsentiert den zweiten Band des Dresdner Kriminalregisters aus dem 16. Jahrhundert

Am Montag, 3. Dezember 2018, 19 Uhr wurde das zweite edierte Kriminalregister im Stadtarchiv Dresden feierlich vorgestellt. Die Herausgeber Thomas Kübler und Professor Jörg Oberste sowie die wissenschaftliche Bearbeiterin Mandy Ettelt stellten die Edition an diesem Abend mit einer kurzen Lesung vor.

Im Kriminalregister aus dem 16. Jahrhundert ist der Name Programm. So mancher Eintrag hält für Krimiautoren Inspirationen für spannende Geschichten über Kleinkriminelle und auch besonders rapide Verbrecher bereit. Doch nicht nur Hobby-Kriminalisten können aus den Inhalten der Bücher schöpfen. Diese Sammlung von Straffällen aus dem 16. Jahrhundert stellt ebenfalls für die Geschichtsforschung einen üppigen Fundus historischer Fakten dar. Das Kriminalregister präsentiert sich als zweibändiges Werk, dessen erster Band Straffälle von 1517 bis 1562 beinhaltet.

Sein Folgeband beginnt mit Einträgen um das Jahr 1556 und datiert seinen spätesten Fall auf das Jahr 1580. Beide Bücher enthalten gemeinsam etwa 700 gerichtliche Angelegenheiten, die von einem Dresdner Bürger verübt wurden oder sich in Dresden zugetragen haben. All diese Strafangelegenheiten wurden vor dem Gericht der Stadt verhandelt. Danach übertrugen Gerichtsschreiber die Sachverhalte von losen Blättern in die großzügig angefertigten Bücher.



Thomas Kübler, Mandy Ettelt, Professor Jörg Oberste

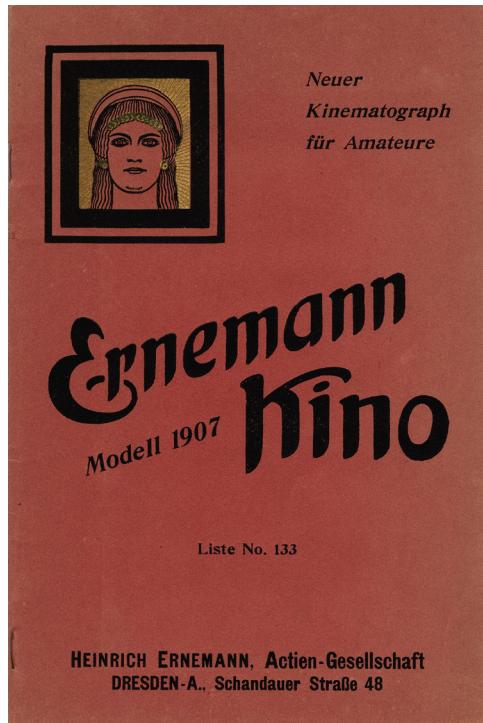
©Foto: Elvira Wobst

Der zweite und letzte Band des Kriminalregisters enthält wie sein Vorgänger, neben, aus heutiger Sicht geringfügigen Taten wie Fluchen, Trunkenheit und Ehebruch auch schwere Verbrechen wie Diebstahl, Mord und Totschlag. Von umtriebigen und wohl einschlägig bekannten Dieben wie Abraham Orgis, der seinen langen, raffsüchtigen Diebeszug mit dem Leben bezahlte, über unzufriedene Ehemänner, die ihren lieben Weibern an den Kragen wollten, ist im Kriminalregister so manche düstere Geschichte aus dem Leben in der Frühen Neuzeit überliefert. Die nun publizierte Edition des zweiten Kriminalbandes beschließt die 2006 begonnene Stadtbuchreihe des Stadtarchivs. Das aktuell vorgelegte Buch enthält ein für beide Bände zusammengestelltes Namens- und Ortsregister.

Archivale des Monats

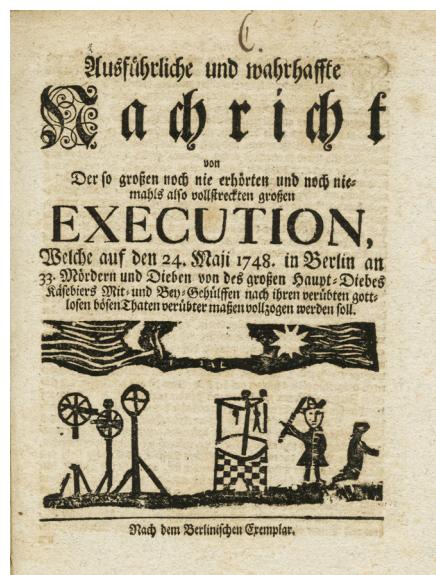
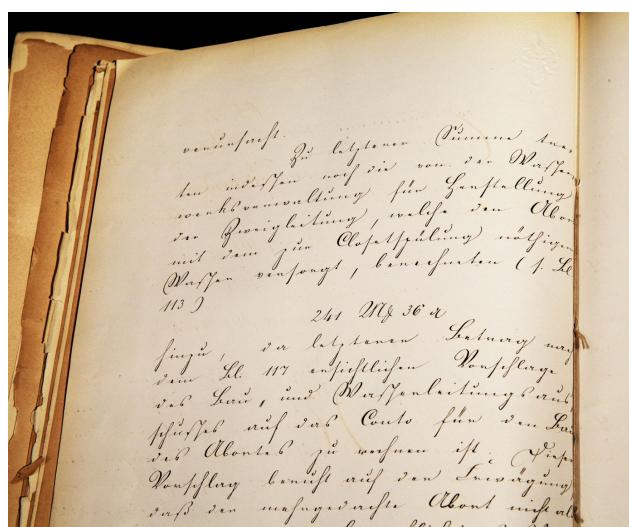
Folgende Themen wurde 2018 als Archivale des Monats im Lesesaal ausgestellt und im Dresdner Amtsblatt veröffentlicht (Auswahl):

Heinrich Ernemann - Ein Pionier der Kameraproduktion



Koffer-Kinos für Dresdner Schulen.
Eine Broschüre wirbt für transportable Kinos.

„Das erste öffentliche Wasserklosett in Dresden“



Von Räubern, Flugschriften und Fakenews.

Archivpädagogik

Lernort Archiv

Im Wintersemester 2017/18 konnte die Bildungspartnerschaft mit dem Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit der Technischen Universität Dresden fortgesetzt werden. Dabei lernten die Studierenden die Archivarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung „Forschen im Archiv. Eine systematische Einführung anhand frühneuzeitlicher Quellen“ von Dr. Alexander Kästner kennen. Die Studentinnen und Studenten recherchierten selbstständig in den Beständen des Stadtarchivs. So erlernten sie beispielsweise das Transkribieren von Quellen oder paläographische Grundfertigkeiten. Die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen für diese Forschung eigneten sich die Teilnehmer des Seminars durch Unterstützung des Stadtarchivs an.

Fremdes wird bekannt. Ein neues Schülerprojekt im Stadtarchiv

Dresden war als Residenzstadt im 16. Jahrhundert ein Ort der Begegnung mit Fremden. "Innen" und "außen", "bekannt" und "fremd" lagen eng beisammen, und die Grenzen zwischen ihnen waren fließend. Als Fremde galten die, die an das Tor der Stadt gelangten, sei es die Bäuerin aus der Umgebung, der weit gereiste Kaufmann, Kriegsflüchtlinge, Hausierer, Handwerker auf Stellungssuche oder Bettler. Das Stadtarchiv Dresden hat ein archivpädagogisches Programm entwickelt, um die Facetten vom Fremdsein und Migration in Dresden mit den Schülerinnen und Schülern historisch zu erkunden. Im Rahmen des von der Homann-Stiftung geförderten Projekts "Fremde in Dresden. Zur Geschichte der Aus- und Einwanderung in Dresden" veranstaltete das Stadtarchiv mit einer neunten Klasse des Gymnasiums Dreikönigsschule mehrere Projekttage von März bis Mai.

Ziel war es, die Herausforderungen und Chancen von Migration anhand historischer Dokumente, wie Stadtplänen, Urkunden und Bürgerakten zu entdecken, zu hinterfragen und zu diskutieren. Anhand der Themenbereiche Ernährung, Architektur und Krankheit erhielten die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Dreikönigsschule Einblicke in die Lebenswelt des 16. Jahrhunderts, als noch das Stadttor die zu überwindende Grenze einer Stadt war. Zu den einzelnen Themenbereichen entstanden Schülertexte, die auf einer Internetseite veröffentlicht werden sollen.



©Foto: Juliane Berhorst

Damit soll stadtgeschichtliches Wissen und zugleich die Herausforderungen und Chancen von Migration in der Vergangenheit aufgezeigt werden. Darüber hinaus bieten die Module die Möglichkeit, sowohl Recherchekompetenzen zu erlernen als auch eine kritische Betrachtungsweise von Dokumenten zu erlangen. Die archivpädagogischen Module werden vom Stadtarchiv weiterhin für folgende Zielgruppen: Allgemeinbildende Schulen, Allgemeinbildende Förderschulen, insbesondere Schulen mit hohem Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund angeboten.

Bestandserhaltung

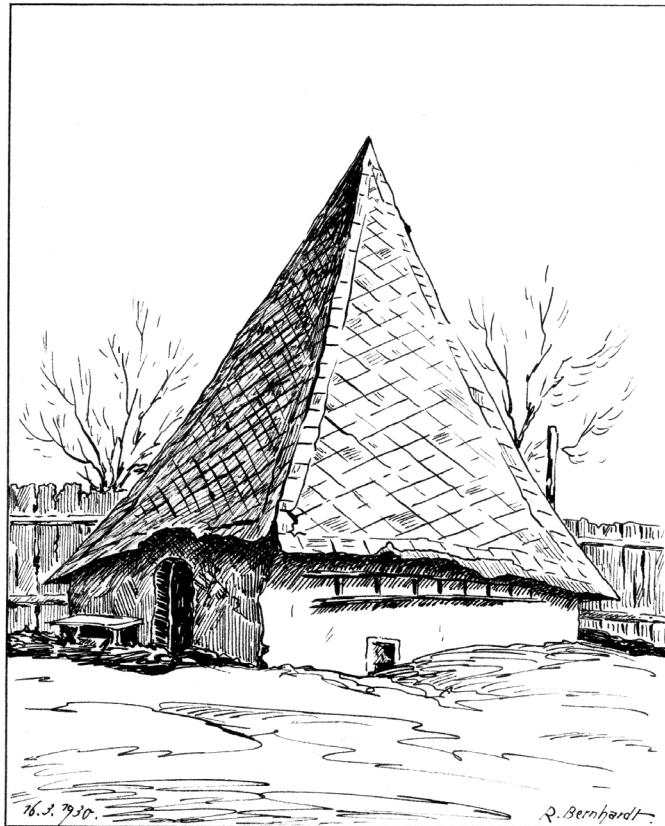
Konservierung

Zur Bestandserhaltung wurden im Jahr 2018 konservatorische Maßnahmen durchgeführt. Die Restaurierung von Archivalien erfolgte in der Werkstatt des Stadtarchivs als auch bei externen Partnern. Zu den konservatorischen Aufgaben bei den Übernahmen ins Stadtarchiv zählt das Foliieren der Akten, das Umkartonieren, die Entfernung von Metallgegenständen und Reinigungsmaßnahmen. Für großformatige Archivalien wurden Schutzbehältnisse, wie Kartons oder Mappen passgenau für eine optimale Lagerung der Bestände angefertigt. Eine konservatorische Bearbeitung wurde beim neu übernommenen Bestand Post-Uhlemann 17.2.75 durchgeführt. Dazu zählten unter anderem 50 Pergamenturkunden, die plangelegt werden mussten, um Rissenschäden zu vermeiden. Es erfolgte weiterhin die Betreuung und Beratung sowie die Bereitstellung, die Beschaffung und der Zuschnitt von Verpackungsmaterialien des übernommenen Bestandes der Philharmonie. Zu diesem Bestand gehörig wurden 50 stark verklebte Fotos wieder separiert und gesichert.

Aus dem Bestand Standesamt/Urkundenstelle konnten weiterführend zahlreiche Bände bearbeitet werden. Sie erhielten geprägte Signaturschilder, wurden repariert, gereinigt und zum Teil neu gebunden. Das Projekt der Bearbeitung der Rathauspläne konnte abgeschlossen werden. Die Aufarbeitung und Neubindung der Findmittel wurde begonnen. Somit konnten bereits 3 Altbände repariert und 75 Bände mit Prägungen fertig gestellt werden.

Fotostelle

Die fortschreitende Digitalisierung der Bestände gehörte auch 2018 zu den Prioritäten des Stadtarchivs Dresden. Einerseits konnten Digitalisierungsprojekte von externen Unternehmen durchgeführt werden, während andererseits auch in der Fotostelle weitere Bestände digitalisiert wurden. Für die externe Bearbeitung bereitete die Fotostelle beispielsweise die Gästbücher des Kulturpalastes, die Theaterzettel des Residenztheaters sowie den fotografischen Nachlass von Matthias Neumann vor. Im Stadtarchiv selbst konnte an der Digitalisierung der Ratsurkunden abgeschlossen werden. Weiterhin wurden im Haus der Nachlass der Familie Richter sowie die Sammlung Richard Bernhard digitalisiert.



Artesischer Brunnen in der Antonstraße.

Digitalisierte Zeichnung aus dem Bestand Sammlung Richard Bernhard 17.6.3.1

Neben der Bestandserhaltung durch Digitalisierung gehört auch die Herstellung von Reproduktionen für die Benutzer im Lesesaal zum Aufgabengebiet. Insgesamt 640 Reproduktionsaufträge wurden 2018 bearbeitet. Für die Serie „Archivale des Monats“, die monatlich im Amtsblatt erscheint, werden die Reproduktionen angefertigt. Ein Teil der klassischen und historischen Findbücher wurden digitalisiert und zum Binden vervielfältigt. Weiterhin werden Veranstaltungen, wie Vorträge, Ausstellungseröffnungen und Pressetermine fotografisch dokumentiert.